

OBERELBETAKT

AUSGABE 1 | 2025

DAS KUNDENMAGAZIN DES VERKEHRSVERBUNDES OBERELBE



JETZT
MEHR THEMEN
RUND UM DIE
BAHN

HANDGEMACHTER

SEIFENDUFT

Beim Einseifer in Weinböhla
lebt das Handwerk

AB SEITE 6



DIE BEWEGTE ZAHL 007

Mal eben nach Tschechien? Das ist einfach, schnell und preiswert möglich: Aus dem VVO bringen Sie sieben Linien zu unseren Nachbarn. In Sebnitz fährt der Stadtbus T dreimal täglich nach Dolní Poustevna, zusätzlich verbindet die Nationalparkbahn U 28 die beiden Orte. Im Elbtal sind die Buslinie 435, der Wanderexpress Bohemica und die Nationalparkbahn unterwegs, auf der Elbe ergänzt die Fähre Schöna – Hřensko den internationalen Fahrplan. Die Buslinie 217 bringt Sie von Rosenthal und Bahratal nach Tisá und die Linie 398 von Altenberg nach Teplice.

So vielfältig wie der Fahrplan ist das Ticketangebot. Haben Sie bereits ein Deutschlandticket, können Sie ab Schöna oder Cinovec den Tarif des tschechischen Nachbarverbundes DUK nutzen, die Nationalparkbahn hat zusätzlich einen eigenen regionalen Tarif, und ganz einfach ist es mit dem Elbe-Labe-Ticket.

Alle Infos zum Thema unter

www.vvo-online.de/Elbe-Labe-Ticket

SEITE 3

KURZ NOTIERT

Vorgeschmack auf den Frühling

SEITE 4

KUNDENDIENST

Welche Optionen die Fahrplanauskunft bietet

SEITE 6

TITELTHEMA

Mit Leidenschaft Seife sieden

SEITE 8

IM VERBUND

Das Fahrrad günstig mit dabei

SEITE 11

UNSERE PARTNER

Teure Schmierereien: Graffiti

SEITE 12

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Radeln und Zugfahren sinnvoll kombinieren

SEITE 14

MOBILIUS ERKLÄRT DIE WELT

Warum lernen Busfahrer nie aus?

SEITE 16

ÜBER DEN TELLERRAND

Mit der Straßenbahn Teneriffa entdecken

SEITE 18

FREIZEITTHEMEN

Mehr Fahrten in die Sächsische Schweiz

SEITE 24

VERANSTALTUNGEN

SEITE 25

WANDERTIPP

SEITE 26

LESETIPP, RÄTSEL UND REZEPT

KURZ UND KNAPP

TIPPS FÜR TOUREN IN DEN FRÜHLING

Wir starten in den Frühling – und diese Ausgabe des OberelbeTAKTS ist voller Tipps und Ideen für Touren im Verbund und darüber hinaus. Pünktlich zum Saisonbeginn verdichten die Unternehmen nicht nur ihre Fahrpläne in die Regionen, sondern wir haben zudem unsere Flyer für die Ausflugsregionen herausgeputzt und die Broschüre zu den historischen Bahnen im VVO neu aufgelegt.

Bestellen Sie sich Ihre persönlichen Exemplare im VVO-Shop unter www.vvo-online.de/shop, per Telefon an der InfoHotline 0351 8526555 oder besuchen Sie die Servicestellen und Agenturen der Unternehmen.



BAHN, BUS UND FAHRRAD IM VVO

Tausende Fahrgäste kombinieren täglich ihre Fahrt mit Bahn und Bus mit dem Fahrrad. Seit seiner Gründung baut der VVO daher an Knotenpunkten und Bahnhöfen Abstellanlagen für Fahrräder – und die Fahrzeuge ermöglichen, wenn auch nur begrenzt, die Mitnahme der Drahtesel. Um die Verknüpfung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel weiter voranzubringen, investiert der VVO in neue Fahrradboxen zum sicheren Abstellen und testet mit Heidenau und Freital den Ausbau des Bikeshaaring-Angebots.

Mehr dazu auf [Seite 12](#).

MIT KUNDENKARTE UND BILDUNGSTICKET MOBIL

Viele junge Fahrgäste im VVO haben Anspruch auf das Bildungsticket. Für monatlich nur 15 Euro können sie damit im gesamten Verbund in Bussen, Zügen, Straßenbahnen und auf Fähren unterwegs sein. Das Bildungsticket gibt es für alle Schüler an allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen in rein schulischer Ausbildung sowie für Freiwilligendienstleistende. Es ist im Abo für mindestens zwölf Monate erhältlich, personengebunden und gilt nur in Verbindung mit einer Kundenkarte, die die Nutzer beim VVO vorab online beantragen. Alle Informationen zum Bildungsticket im VVO finden sich unter www.vvo-online.de/Bildungsticket.



Mit den erweiterten Optionen können eigene Präferenzen festgelegt werden.

KNIFFE UND TRICKS

Wie Sie in der digitalen Fahrplanauskunft des VVO die für Sie optimale Verbindung finden.

Auf unserer Internetseite www.vvo-online.de informieren sich tagtäglich viele Fahrgäste zu den Angeboten des öffentlichen Nahverkehrs in der Region Oberelbe. Besonders oft und gern wird die Fahrplanauskunft genutzt. Aber kennen Sie schon alle Optionen, die diese bietet?

Standardmäßig sucht die Software nach Eingabe von Starthaltestelle/-adresse, Zielhaltestelle/-adresse, Datum und Uhrzeit nach der schnellsten Verbindung – auch wenn das bedeutet, dass man einmal mehr umsteigen muss. Sie nimmt an, dass Sie durchschnittlich schnell (normal) und mit maximal fünf Minuten Fußweg die nächstgelegene Starthaltestelle erreichen wollen. Dabei werden alle Verkehrsmittel, auch Fernverkehrszüge, berücksichtigt und auch nahegelegene Alternativhaltestellen in die Berechnung einbezogen.

Wenn Sie nicht die schnellste Verbindung favorisieren, sondern Ihnen andere Fahrtoptionen wichtiger sind, öffnen Sie unterhalb der Start-Ziel-Eingabe das Menü der **Erweiterten Optionen**.

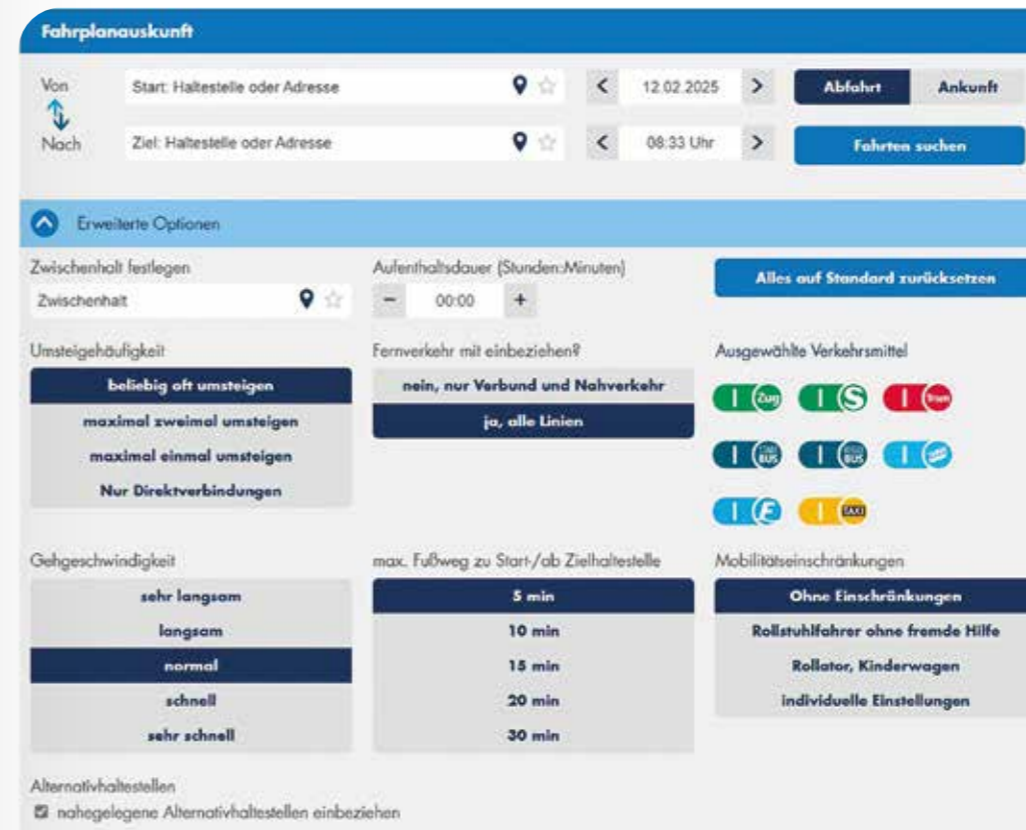
Möchten Sie an einer bestimmten Haltestelle umsteigen oder etwas länger verweilen, legen Sie diese als

Zwischenhalt fest und tragen die gewünschte Aufenthaltsdauer ein.

Sie wissen, dass es eine Direktverbindung zwischen der angefragten Start- und Zielhaltestelle gibt, aber die Verbindungsauskunft schlägt Ihnen nur Umsteigevarianten vor, weil diese Sie schneller ans Ziel bringen? Dann wählen Sie bei den Erweiterten Optionen im Menüpunkt **Umsteigehäufigkeit** „Nur Direktverbindungen“ aus und klicken erneut auf „Fahrten suchen“.

Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann die Standardeinstellung bei der **Gehgeschwindigkeit** von „normal“ auf „langsam“ oder „sehr langsam“ ändern: So wird mehr Zeit für den Fußweg kalkuliert. Nahegelegene **Alternativhaltestellen** werden grundsätzlich in die Fahrtroutenberechnung einbezogen. Möchten Sie dies nicht, entfernen Sie einfach das Häkchen.

Sie nutzen das Deutschlandticket oder ein anderes Nahverkehrsticket? Dann können Sie sich nur Verbindungen anzeigen lassen, auf denen diese Fahrscheine auch gelten. Dafür ändern Sie die Voreinstellung **Fernverkehr mit einbeziehen** von „Ja, alle Linien“ auf „Nein, nur Verbund und Nahverkehr“.



Wenn Sie bereit sind, für eine Direktverbindung etwas weiter zur Starthaltestelle zu laufen, können Sie den **maximalen Fußweg** auf zehn, 15 oder mehr Minuten ändern.

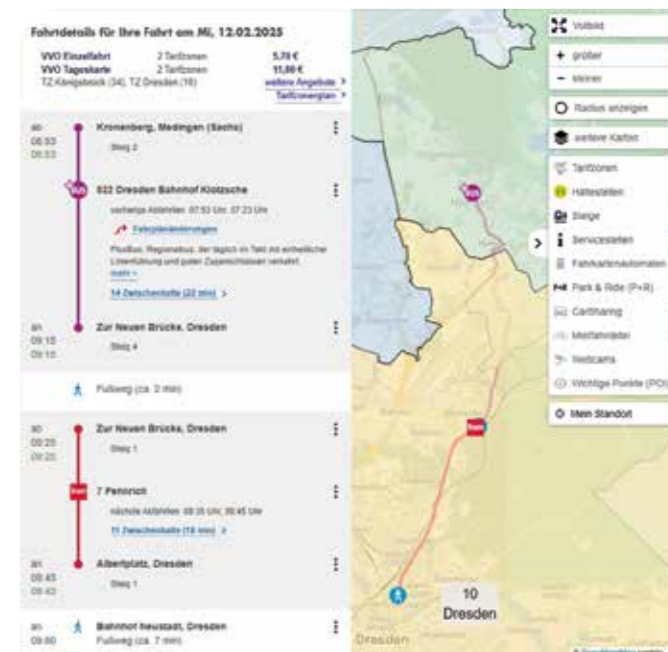
Sie möchten die gewünschte Strecke nur mit dem Bus fahren, obwohl Sie mit dem Zug schneller an Ihr Ziel gelangen würden? Kein Problem: Sie klicken einfach bei der **Verkehrsmittelauswahl** auf das Zug- und S-Bahn-Piktogramm, um diese Verkehrsmittel für die Suche zu deaktivieren.

Die Verbindungsauskunft findet am gewünschten Tag keine Fahrten? Das Hintergrundsystem gibt Ihnen dann alternative Fahrten am nächstmöglichen (Werk-)Tag an. Es erscheint der Hinweis „Achtung Datumswechsel“.

Über den Button **Alles auf Standard zurücksetzen** löschen Sie Ihre persönlichen Einstellungen für die nächste Verbindungssuche wieder.

Alternativ zur Texteingabe können Sie Startpunkt, Zwischenhalt oder Ziel auch mit Klicks auf die zoombare Karte auswählen. Dort sehen Sie farbig hervorgehoben die Haltestellen und die jeweiligen Steignummern. Durch Klicks auf die Legende lassen sich weitere Informationen anzeigen, zum Beispiel die Standorte von Servicestellen, Fahrkartensautomaten oder Park+Ride-Plätzen.

Hilfreich ist auch die Option „Tarifzonen“. Wenn Sie diese in der Kartenlegende auswählen, legt sich ein grob umrissener Tarifzonenplan über die topographische Karte – und man sieht, welche Orte in welcher Zone liegen und durch wie viele Zonen die geplante Fahrt führt.



WIR SIND FÜR SIE DA
VVO-MOBILITÄTSZENTRALE

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)
Leipziger Straße 120 in 01127 Dresden
www.vvo-online.de

InfoHotline 0351 8526555

service@vvo-online.de

AUF DUFTENDER ZEITREISE

Mit seinen Produkten und Kursen bringt „Einseifer“ Dirk Schneider seinen Kunden ein historisches Handwerk nahe.

Wäre da nicht die große gelbe „Quietscheente“ vor der Tür, man würde noch nicht einmal ahnen, welches Sinneserlebnis im schlichten Flachbau am Haltepunkt Weinböhla wartet: In nostalgischen Regalen und zwischen historischen Accessoires duften hunderte Seifen um die Wette. Von A wie Apfel bis Z wie Zitrone lassen sich rund 60 verschiedene Kompositionen erschnuppern, und auch das Auge kommt nicht zu kurz. Klassische viereckige oder ovale Stücke sind mit vielfältigsten Reliefs verziert, andere Seifen kommen als Tiere, Früchte, Herzen oder Sterne daher – in Natur- oder Pastellfarben, pur oder abgepackt im Karton, Säckchen oder Glas.

„Rund 70 Prozent davon stellen wir selbst her“, sagt Dirk Schneider, der den „Einseifer“ 2003 gegründet hat. Am aufwändigsten sei die handgesiedete Seife, die Ursprungsform, die noch bis Ende des 19. Jahrhunderts die einzige gewesen sei. Dabei werden Fette und Öle erhitzt und mit Natronlauge gemischt, das Ganze muss oft und kräftig gerührt werden. „Die fertigen Stücke sollten mindestens sechs Wochen reifen. Das ist auch der Hauptgrund, warum Seife früher zwischen die Wäsche gelegt wurde: Sie sollte fester werden, um sich sparsamer verwenden zu lassen.“ Der Duft im Kleiderschrank sei nur ein Nebeneffekt gewesen.

Während sich Erwachsene in dreistündigen Kursen ins Seifensieden einweisen lassen können, bietet Dirk Schneider für Kinder die einfachere Herstellung von Gießseife an: Der bereits vorgefertigte Grundstoff wird nur noch erwärmt, mit Düften und Farben versetzt und in Formen gegossen. „Das geht schnell“, sagt Dirk Schneider, „und es lassen sich reizvolle Farbspiele erzielen.“

In der nicht öffentlichen Werkstatt wenden Schneider und seine Mitarbeiter eine dritte Technologie an: Mit Hilfe von elektrisch betriebenen Mischern und Pressen produzieren sie die sogenannte Manufakturseife. Das hierfür erforderliche Granulat wird in Säcken geliefert und im Laufe des Prozesses beispielsweise mit Lanolin, Mandelöl oder Sheabutter verfeinert. „Vom Farbstoff genügt eine Messerspitze auf einen Sack“, ergänzt der „Einseifer“. Trotz der Maschinen ist noch jede Menge Handarbeit im Spiel: Die Seifenstücke werden manuell vom Pressstrang geschnitten, anschließend einzeln geprägt und „entgratet“. „Die Reste verwenden wir bei der nächsten Charge wieder mit.“

ALTE DÜFTE WIEDERERWECKT

Nicht nur durch Kunden und Kursteilnehmer weiß Schneider, was besonders gefragt ist und was es sich auszuprobieren lohnt – er ist auch in der Branche bestens vernetzt. So hat er mit einem österreichischen Zulieferer einen „Wiener Duft“ wiedererweckt, der an Wäsche erinnert, die zum Trocknen und Bleichen auf der Wiese liegt. „In Nadelform in ein Säckchen verpackt, hält diese Seife den Schrank ein ganzes Jahr lang frisch“, schwärmt der 53-Jährige. Für die mit Lapislazuli gefärbte Meißner Porzellanseife hat er ein rund 150 Jahre altes Rezept neu belebt, arbeitet dabei mit einem Kräuterduft aus England. Die passende Retroschachtel ist mit einer Produktinfo von 1971 versehen. „Darin steht zum Beispiel, dass tägliches Waschen der Gesunderhaltung dient.“

Beim Stichwort Gesundheit kommt der redegewandte „Einseifer“ richtig in Fahrt: Er bricht eine Lanze für die klassische, glycerin- und fetthaltige Seife. „Sie pflegt die Haut und tötet Erreger ab, ohne dafür noch chemische Zusätze zu benötigen. Allerdings konnte sie nur produziert werden, solange genügend Öle und Fette zur Verfügung standen.“ In Kriegszeiten habe man diese Stoffe für die Sprengmittelproduktion entzogen. „Von einst 30.000 deutschen Seifensiedereien waren nach dem Ersten Weltkrieg nur noch 3.000 übrig.“ Später habe die Kosmetikindustrie Cremes entwickelt,



Seifenstempel
aus Messing



Meißner Porzellanseife
in der Retroschachtel

um den hautaustrocknenden Effekt günstiger Seifen zu kompensieren. „Diese eigentlich absurde Trennung hat sich bis heute erhalten.“

AUF UMWEGEN ZUR FAMILIENTRADITION

Dass ihm die Seifensiederei praktisch in den Genen liegt, entdeckte Dirk Schneider eher zufällig. Als junger Mann schipperte er als Vollmatrose der Handelsschiffahrt über die Meere, „um aus der DDR herauszukommen“; nach der Wende absolvierte er unter anderem eine kaufmännische Ausbildung, ein Fachabitur und ein Offiziersstudium. „Ich war viel im Ausland unterwegs“, erzählt er, „und sammelte Erfahrungen im Verkauf und im Marketing.“

Erst bei der Umsetzung der „Seifen-Idee“, die er seiner Frau zu verdanken hat, stieß Schneider auf die 1762 gegründete Meißner Seifensiederei Barth. „Und ich stellte fest, dass ich ein Nachfahre dieses Unternehmers bin.“ Gepaart mit seiner offenen Art und seinem Redetalent macht ihn diese Herkunft zum prädestinierten Botschafter des historischen Handwerks und seiner klassischen Produkte. „Ich brauche keine Work-Life-Balance“, gesteht er. „In meinem Job habe ich beides in einem.“

MIT DEM FAHRRAD IN BUS UND BAHN

Für die Fahrradmitnahme in Bus und Bahn werden im VVO drei verschiedene Tickets angeboten. Doch welches davon eignet sich jeweils am besten? Wir helfen Ihnen bei der Entscheidung:

Wer das Rad im Verbundgebiet nur gelegentlich mitnehmen will, ist meist mit der VVO-Fahrradtagskarte gut beraten: Für eine Tarifzone kostet sie 2,40 Euro, für den gesamten Verbundraum 3,60 Euro.

Für Inhaber des Deutschlandtickets lohnt sich bei mehreren solcher Fahrten im Monat schnell der Zukauf des „Deutschlandticket PLUS Mitnahme“ für 11,50 Euro. Dieses berechtigt im VVO-Gebiet nicht nur zur zeitlich uneingeschränkten Mitnahme eines Fahrrades oder Hundes. Täglich von 18 bis 4 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen ganztags, dürfen auch eine weitere erwachsene Person und vier Schüler bis zum 15. Geburtstag mitfahren.

Für Fahrten über die Verbundgrenzen hinaus wird seit April 2024 die Fahrradtagskarte Nahverkehr des

Deutschlandtarifs für 7,00 Euro in den Regionalbussen, Straßenbahnen und auf fast allen Fähren in den Verbünden WO, VMS und ZVON anerkannt.



TARIFANPASSUNG ZUM 1. APRIL

Wegen der gestiegenen Personal- und Energiekosten werden die Preise im VVO-Tarif zum 1. April um durchschnittlich 6,9 Prozent angepasst. Betroffen sind alle Fahrausweise mit Ausnahme des Bildungstickets. Tickets zum alten Preis können noch bis einschließlich 30. Juni 2025 verwendet werden. Ein Umtausch nicht genutzter alter in neue Fahrausweise mit Wertausgleich ist frühestens ab 1. April 2025 in allen Servicezentren der Partnerunternehmen im WO möglich. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.



NAHTLOSER ÜBERGANG

Die bereits in Tschechien liegende Haltestelle „Dubí, Cínovec, clo“ der Buslinie 360/398 (Dresden – Altenberg – Teplice) wird ab dem 1. April 2025 der VVO-Tarifzone 63 (Altenberg) zugeordnet. Damit entsteht ein gemeinsamer Tarifpunkt von VVO- und DÜK-Tarif.

Fahrgäste, die bereits im Besitz eines Fahrscheins mit Gültigkeit in der Tarifzone 63 sind (zum Beispiel Deutschlandticket), können dann für die Weiterfahrt nahtlos den DÜK-Tarif lösen.



Fahrten mit der Linie 398 werden günstiger.

GUT INFORMIERT BEI BAUSTELLEN UND STÖRUNGEN

Wer kennt das nicht: Bauarbeiten sorgen für andere Fahrzeiten oder Ersatzbusse im Eisenbahnverkehr. Wichtig ist dann die schnelle und umfassende Information, damit sich die Fahrgäste auf die Änderungen einstellen können. Einen Überblick über die Baustellen im Fern- und Nahverkehr der Deutschen Bahn finden sie unter bahn.de/bauarbeiten.

Mithilfe von Filtern lassen sich die relevanten Meldungen unkompliziert finden. Nach Auswahl des Bundeslandes kann man unter „Verkehrsmittel“ auswählen, ob man im S-Bahn- oder Regionalverkehrsnetz oder in beiden sucht; anschließend lassen sich konkrete Linien anklicken. Durch Aktivieren der Option „Zukünftige

ausblenden“ erhält man nur Infos zu derzeit laufenden Baumaßnahmen. Wer sich für den Baustellen- und Störungs-Newsletter anmeldet, bleibt bei den Meldungen zur ausgewählten Strecke oder Linie immer auf dem neuesten Stand.

Noch mehr Service zur geplanten oder laufenden Reise können sich Fahrgäste aufs Handy, aufs Tablet oder auf den Laptop holen. Die App DB Navigator und die „digitale Reisebegleitung“, im Servicebereich auf bahn.de informieren und benachrichtigen die Fahrgäste umfassend über alle Optionen und eventuellen Änderungen. Informationen zur App unter bahn.de/navigation.

MIT DER BAHN ZUR STARTLINIE

Der WO und die Laufszene führen ihre Kooperation fort.

Auch 2025 gelten die Startnummern der Laufszene-Veranstaltungen als Fahrkarte im WO: Für die Teilnehmer von NTT DATA Citylauf Dresden, REWE Team Challenge, VSB Dresdner Nachtlauf sowie der FirmenWanderTage und des AdventureWalk Sächsische Schweiz geht es entspannt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Startlinie.

Die Kooperation zwischen dem Verkehrsverbund Oberelbe und der Laufszene Events GmbH ermöglicht am Tag der Veranstaltung eine An- und Abreise innerhalb der Tarifzone Dresden, im Fall des AdventureWalk in der Sächsischen Schweiz sogar im gesamten Verbundraum. „Für uns ist diese Kooperation eine absolute Herzensangelegenheit, die wir bei allen unseren Veranstaltungen im Jahr anbieten“, sagt André Egger von der Laufszene Events GmbH.

Den Anfang macht am 23. März 2025 der NTT DATA Citylauf Dresden. Er eröffnet nicht nur die Dresdner Laufsaison, sondern die gesamte Reihe der deutschen Straßenläufe. Das Motto ist auch diesmal Programm: traditionell, mitreißend, schnell. „Endlich geht es wieder los. Viele Läuferinnen und Läufer freuen sich auf den NTT DATA Citylauf Dresden, und auch wir können es kaum erwarten, endlich wieder



Laufen und Fahren
mit dem KombiTicket

zusammen an der Startlinie zu stehen“, so André Egger. Der erste Laufklassiker des Jahres, der 2025 seine 35. Auflage erlebt, wird von der Laufszene Events GmbH und dem Citylauf-Verein Dresden organisiert.

FIT FÜR DEN JOB

AUF DER LOK

Tim Joiko, Trainer und Prüfer für Triebfahrzeugführer bei DB Regio, bildet Seiteneinsteiger aus.

Sie waren Tischler oder Mechaniker, Koch, Maler oder sogar Schauspieler: die gestandenen Leute, die sich als Seiteneinsteiger zu Lokführern ausbilden lassen. Manche erfüllen sich damit einen schon lange gehegten Traum, andere betreten absolutes Neuland. „Wer sich unsicher ist, kann zuvor ein Praktikum absolvieren“, sagt Tim Joiko, Trainer und Prüfer für Triebfahrzeugführer bei DB Regio. „Wichtigste Voraussetzung ist aber die physische und psychische Fitness.“

Nach erfolgreichem Bewerbungsgespräch geht es nämlich zuallererst zur bahnärztlichen Untersuchung, wo nach strengen zentralen Vorgaben unter anderem Hör- und Sehvermögen, Herz- und Lungenfunktion, Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit getestet werden. „Die Anforderungen sind hoch“, so Tim Joiko. „Denn es muss sichergestellt werden, dass die Bewerber der großen Verantwortung im Berufsalltag gewachsen sind.“

Ist diese erste Hürde gemeistert, werden die künftigen Lokführer in die Grundlagen des Eisenbahnbetriebs eingeführt. „Anfangs gehe ich mit ihnen zum Beispiel übers Bahnhofsgelände und erkläre, wie eine Weiche, ein Signal oder ein Streckentrenner funktionieren“, berichtet der Ausbilder, der selbst einige Jahre im Führerstand unterwegs war. Innerhalb von etwa vier Monaten dringen die Neulinge dann tiefer in die Abläufe bei der Bahn ein. „Zwischendurch gibt es einige Lernerfolgskontrollen. Am Ende jedes Ausbildungsmoduls steht eine Klausur.“

Das nächste Modul widmet sich der Fahrzeugtechnik, denn ein Lokführer muss jederzeit einschätzen können, ob mit seiner Lok alles in Ordnung ist. „Vor der Übernahme und Übergabe unterzieht er das Fahrzeug einer Sichtkontrolle“, sagt Tim Joiko. „Außerdem prüft er die elektronischen Komponenten und Sicherheitseinrichtungen.“ Wenn unterwegs ein Problem auftritt,

müssen wichtige Entscheidungen schnell getroffen werden: Kann ich noch weiterfahren? Eventuell mit verminderter Geschwindigkeit? Oder muss ich die Lok abschleppen lassen?

Zwar gehen die „Azubis“ auch schon während der beiden Theorie-Module „immer mal raus“, so Tim Joiko, doch erst danach beginnt die eigentliche Fahrausbildung: „Jeweils zwei Leute werden einem Fahrtrainer zugeteilt, mit dem sie mindestens 40 Schichten im ganz normalen Betrieb bestreiten. Eigene Fahrschulfahrzeuge gibt es bei der Bahn nicht.“ Dafür aber einen großen Fahrsimulator in Leipzig, der ein ziemlich realistisches Fahrgefühl vermitteln kann. Und bald einen zweiten, etwas einfacheren in Dresden.

Einer bestandenen schriftlichen Abschlussprüfung im Multiple-Choice-Verfahren folgt ein 60-minütiger mündlicher Teil. Die praktische Prüfung beinhaltet alles, was ein Lokführer tun und wissen muss, wenn er beispielsweise eine Fahrt von Dresden nach Bad Schandau übernimmt: die Kontrollen vor- und nachher, das fehlerfreie Agieren unterwegs und das Beheben einer – in diesem Fall bewusst eingebauten – Störung. „Künftig kommt noch eine Simulatorfahrt dazu.“

In diesem Jahr haben bereits zwei Seiteneinsteigerklassen die etwa elfmonatige Ausbildung beendet; 2024 waren zeitversetzt fünf Klassen an den Start gegangen. Wie viele angehende Lokführer er seit Beginn seiner Lehrtätigkeit 2007 fit gemacht hat, weiß Tim Joiko nicht mehr. An einen kann er sich aber besonders gut erinnern: Der wechselte vom Schauspielerberuf auf die Lok und erstellt heute in der Bahn-Zentrale in Frankfurt Ausbildungsunterlagen. „Bei den Lehrvideos kommt ihm seine geschulte Stimme zugute.“

Das Entfernen von Graffiti ist teuer und aufwändig.

IST DAS KUNST? NEIN, DAS KANN WEG!

Graffiti an und in Zügen sind teuer und ärgerlich – vor allem für die Fahrgäste.

Montag, 6. Januar 2025, kurz nach 19 Uhr in Dresden-Industriegelände: Lokführer Karl Röhle der Regionalbahn nach Görlitz traut seinen Augen kaum. Da wird sein Zug direkt am Haltepunkt mit einer Sprühdose beschmiert. Er reagiert sofort, stoppt den Zug, erwischt den 19-jährigen Sprayer und hält ihn bis zum Eintreffen der Bundespolizei fest. Ein Verfahren wegen Sachbeschädigung folgt, denn Graffiti an und in den Zügen sind nicht nur selten schön anzusehen, sondern meist auch noch teuer und aufwändig zu entfernen.

Die drei Bahngesellschaften im VVO, die DB Regio, der trilex und die Mitteldeutsche Regiobahn, verzeichneten im vergangenen Jahr über 400 Graffiti an und in den Zügen. Insgesamt entstanden Kosten von rund 90.000 Euro für die Entfernung und Reinigung.

Am teuersten wird es bei den Außengraffiti: Sie machen rund 80 Prozent der beschmutzten Flächen aus, allein bei der DB Regio waren das 2.500 Quadratmeter. Schwerpunkte sind die S-Bahn Dresden und das VVO-Dieselnetz, die rund 80 Prozent der verbundweiten Schäden meldeten. Der Saxonia-Express, die MRB und der trilex sind weniger stark betroffen.

Der Aufwand zur Reinigung ist jedoch in jedem Fall groß: Die Entfernung der „Kunst“ ist nicht an jedem Bahnhof möglich, die Züge müssen gegebenenfalls aus dem Verkehr gezogen werden, und das Reinigungsmittel greift zudem den Lack und die Folien an, die an den Fahrzeugen angebracht sind. Dazu kommt: Wenn das Reinigungspersonal viel Zeit für die Graffiti benötigt, fehlt die Zeit für die Innenreinigung. Ergebnis sind dann unsaubere Wagen oder ausfallende Züge, da die Fahrzeuge nicht einsetzbar sind.

Ein weiteres Ärgernis sind die Graffiti im Inneren: Hier setzen die selbsternannten Künstler teilweise

Farbmischungen ein, die mit Säure versetzt werden, sodass der Untergrund dadurch beschädigt wird und die Farbpartikel tiefer in den Untergrund eindringen können. Dann kann eine Innenreinigung schnell länger als eine Stunde dauern, und die Folgen sind für alle spürbar: Die Züge fahren mit weniger Plätzen oder schlimmstenfalls gar nicht, weil sie noch nicht wieder einsetzbar sind.

Hinweise zu Graffitischäden und Tätern nehmen die Bahnen und die Bundespolizei auf:

www.bundespolizei.de/kontakt
Telefon 0800 6 888 000



Lokführer Karl Röhle vor seinem sauberen Trilex



WENN DAS RAD AM BAHNHOF STEHEN BLEIBT

Angebote wie Bike+Ride und Bikesharing entlasten die Züge. Ganz neu sind Verleihsysteme in Freital und Heidenau.

Egal, ob zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum Wochenendausflug: Für kürzere Distanzen nutzen immer mehr Menschen das Fahrrad. Umfragen zufolge treten reichlich drei Viertel der Deutschen mehr oder weniger häufig in die Pedale. Gern wird das Radeln auch mit dem Bus- und Bahnfahren kombiniert. Über die Möglichkeiten im Verkehrsverbund Oberelbe sprachen wir mit Stefan Gerstenberg aus der Abteilung Verkehr beim VVO.

Wem die Strecke zu weit oder das Wetter zu schlecht ist, würde sein Rad meist am liebsten mit in den Zug nehmen.

Warum ist das nur eingeschränkt möglich?

Besonders im Berufsverkehr und an milden Wochenenden stößt die Mitnahmekapazität der Züge schnell an ihre Grenzen. Die Zahl der Radstellplätze lässt sich aber auch nicht beliebig erweitern, denn das ginge überproportional zulasten der Sitzplätze. Deshalb ist die Radmitnahme im ÖPNV in manchen Regionen verboten oder nur zu bestimmten Zeiten erlaubt. Im VVO darf man sein Rad zwar prinzipiell immer dabei haben, doch wir bieten den Fahrgästen Alternativen, um Überfüllung, Konflikte und Frust bei der Fahrt mit Bahn und Bus zu vermeiden.

Welche Alternativen wären das?

Vor allem Pendler möchten oft den Weg zwischen Haustür und Haltestelle beschleunigen, kommen mit dem ÖPNV dann aber relativ nahe an ihre Arbeitsstelle heran. In diesem Fall ist es sinnvoll, das Rad am Einstiegsort stehen zu lassen – was natürlich nur bei Abstellanlagen mit einem gewissen Standard akzeptiert wird. Im VVO ist etwa die Hälfte der über 120 Bahnstationen mit meist überdachten Anlagen ausgestattet, in denen die Räder an stabilen Bügeln gesichert werden können. Für den Bau zuständig sind die Kommunen als Eigentümer der Flächen – sie können über den VVO aber Fördermittel beantragen. An derzeit acht S-Bahnhöfen und Übergangsstellen im Verbundgebiet gibt es zudem abschließbare Fahrradboxen.



Und wenn man am Zielort noch längere Wege zurücklegen möchte?

In Dresden kann man seit 2018 per App ein MOBIBIKE ausleihen: Die gelben Fahrräder der Dresdner Verkehrsbetriebe sind aus dem Stadtbild schon nicht mehr wegzudenken. Seit dem 3. März dieses Jahres wächst das Bikesharing nun in die Region. Zusammen mit dem VVO und dem Anbieter nextbike sorgen die Städte Freital und Heidenau dafür, dass jeweils 25 Fahrräder pro Stadt zur Verfügung stehen. In Freital können sie an sieben, in Heidenau an zwölf Stationen ausgeliehen und zurückgegeben werden. Die Nutzer dürfen damit auch die Stadtgrenzen zu Dresden überqueren. Das Pilotprojekt läuft vorerst bis Dezember 2025, mit Verlängerungsoption bis März 2027. Dann läuft auch der aktuelle Vertrag der DVB aus, sodass das Angebot gegebenenfalls gemeinsam neu ausgeschrieben werden könnte.

Mehr Informationen: www.vvo-online.de/Bike-ride



Wie funktionieren diese Bike+Ride-Boxen?

Das ist je nach Standort unterschiedlich. Die Kunden buchen freie Stellplätze je nach Anbieter vor Ort, über das Internet oder über eine App. Informationen über die Buchungsmöglichkeiten findet man vor Ort oder auf unserer Internetseite. Auch die Gebühren schwanken je nach Standort, sind allerdings moderat: In Radeberg bezahlt man beispielsweise einen Euro für einen Tag, in Pirna 80 Cent für vier Stunden, in Freital-Potschappel 15 Cent pro Buchung. Auch längere Buchungszeiträume sind möglich. Wir hoffen, dass wir mit diesem Angebot vor allem Radfahrer mit hochwertigen Rädern wie E-Bikes, die vor Diebstahl, Beschädigung und Verschmutzung geschützt werden sollen, ansprechen können. Ein Teil der Boxen verfügt deshalb auch über Ladesteckdosen.



Mobilius erklärt die Welt

WAS IST WAS IM VVO



WARUM MÜSSEN Busfahrer DIE Schulbank DRÜCKEN?

So mancher glaubt, dass mit dem Ende der Schul- oder Lehrzeit auch Schluss mit dem Lernen ist – doch das ist heute in den wenigsten Berufen der Fall. Auch die Busfahrerinnen und Busfahrer im VVO müssen regelmäßig die Schulbank drücken: Schließlich gibt es immer wieder neue Regeln im Straßenverkehr und die Preise für die Fahrscheine ändern sich häufig. Bei ihren Schulungen üben die Fahrer aber auch, wie sie sich verhalten müssen, wenn Fahrgäste Hilfe brauchen oder andere stören. Manchmal geht es sogar um gefälschte Fahrscheine und darum, wie man sie erkennt. Wenn ihr also das nächste Mal in den Bus steigt, denkt daran: Die Menschen hinter dem Lenkrad sind in ihrem Job richtig fit – weil sie immer wieder dazulernen.

WAS STECKT EIGENTLICH IN DIESER Chipkarte?

Viele Fahrgäste haben sie im Portemonnaie: die Chipkarte, auf der das Ticket gespeichert ist. Aber was steckt eigentlich in der kleinen Karte, und was können die Kontrolleure daraus lesen? Wie der Name schon sagt, ist in den Kunststoff ein kleiner Chip eingebaut, der mit einer schleifenförmigen Antenne verbunden ist. Auf dem Chip stehen wichtige Informationen: Die Kontrolleure sehen mit ihren Geräten, um welches Ticket es sich handelt,

wann und wo es gilt und ob eventuell noch eine Kundenkarte oder ein Ausweis geprüft werden müssen. Außerdem erfahren sie, wie lange die Karte selbst noch gültig ist und welches Verkehrsunternehmen sie ausgegeben hat. Damit Chip und Antenne funktionieren, dürfen beide Bauteile nicht beschädigt werden. Deshalb sollte man Chipkarten keinesfalls lochen, um beispielsweise ein Schlüsselband daran zu befestigen.

Bunter Osterspäss

ZUM SUCHEN UND AUSMALEN



AUGEN AUF!
Hilf Mobilius beim Ostereier suchen und bemalen! Wie viele Eier sind im Bild versteckt?

SORBISCHE Oster Eier

Ihr benötigt: Eier (ausgeblasen oder gekocht), einen Erwachsenen, brennende Kerze, erwärmtes flüssiges Bienenwachs, Bleistift, Gummibänder, Strohalm, Zahnstocher, verschiedenfarbige Eierfärbepöcher, Papiertücher

Bei dieser Art der Ostereiergestaltung verwenden wir flüssiges Bienenwachs, um Muster auf die Eier zu tupfen. Alles, was mit Wachs bedeckt ist, färbt sich im Färbepöcher nicht. Mit Gummibändern und Bleistift könnt ihr Linien auf den Eiern vorzeichnen. An diesen entlang wird mit Bleistift, Strohalm und Zahnstocher Bienenwachs in kleinen Punkten, Kreisen und Strichen aufgetragen. Danach geht's ins Färbepöcher. Mehrere Wachsschichten und Färbepöcher hintereinander sorgen



für bunte Muster auf dem Ei. Dabei ist es günstig, mit der hellsten Farbe zu beginnen und immer nur Teile des Musters mit dem Wachs aufzubringen, damit das Muster nach zwei bis drei Tauchgängen mehrfarbig ist. Das Wachs an den Eiern wird zum Schluss an einer Kerzenflamme leicht erwärmt und dann mit einem Papiertuch auf dem Ei verrieben. So schützt und betont das Wachs die Farbe.

FARBENFROH UNTERWEGS

TENERIFFAS STRASSENBAHN IST DAS EINZIGE
SCHIENENFAHRZEUG AUF DEN KANAREN.

Elektrisch betriebene Niederflurwagen



Die beiden Linien führen auch entlang einiger Sehenswürdigkeiten der Insel.

Teneriffa ist die größte der kanarischen Inseln und mit fast einer Million Einwohnern die bevölkerungsreichste Insel Spaniens. Mit dem stets milden Klima und den zahlreichen Stränden ist sie als Urlaubsparadies bekannt und lockt mit einer abwechslungsreichen Flora und Fauna nicht nur Badeliebhaber an. Schroffe Felsen vulkanischen Ursprungs wechseln sich mit sanften Hügeln ab, und über allem thront der 3.715 Meter hohe Pico del Teide, der höchste Berg Spaniens.

Die bergige Struktur wirkt sich auch auf die längste Straßenbahnlinie der Insel aus. Die Linie 1 von der Hafenstadt Santa Cruz bis zur historischen Inselhauptstadt La Laguna überwindet einen Höhenunterschied von rund 600 Metern. Heute ist die Linie das Rückgrat des Nahverkehrs im größten Ballungsraum der Insel, aber das war nicht immer so. Dabei hat die Straßenbahn auf Teneriffa eine lange Tradition.

Bereits 1898 begannen die ersten Planungen für eine elektrische Straßenbahn zwischen Santa Cruz, der wichtigen Hafenstadt im Norden, und dem Westen der Insel. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde die Straßenbahn am 7. April 1901 auf einer Teilstrecke zwischen dem Hafen von Santa Cruz und der Kirche de la Concepción in La Laguna in Betrieb genommen. Die Bahn benötigte für die Strecke 34 Minuten.

Am 27. Juli 1904 ging der zweite Abschnitt zwischen La Laguna und Tacoronte in Betrieb. So verband die Bahn die wichtigen Orte im Nordosten und Nordwesten miteinander. Dies schlug sich auch in den Fahrgastzahlen nieder: Im Sommer 1942 registrierte man im Durchschnitt 13.588 Personen pro Tag. Auch Waren wurden mit der Straßenbahn transportiert.

Der Erfolg schützte das System nicht vor Problemen: Wegen finanzieller Schwierigkeiten der damaligen Bahngesellschaft übernahm im Jahr 1927 die Verwaltung von Teneriffa den Betrieb. In der Folge wurden Teile der Bahn modernisiert, Gleise erneuert und die inzwischen fast 30 Jahre alten Wagen umgebaut. Doch eine grundhafte Erneuerung blieb aus, sodass

sich der Zustand der 21 Kilometer langen Strecke zunehmend verschlechterte. Nach einem Unfall 1956 wurde der Betrieb eingestellt und komplett durch Busse übernommen.

Weil die Bevölkerung wuchs und der Verkehr zunahm, diskutierte die Inselverwaltung Ende des 20. Jahrhunderts darüber, die beiden Zentren Santa Cruz und La Laguna wieder mit einer Straßenbahn zu verbinden. Die Arbeiten begannen im Jahr 2004, erste Tests auf bereits fertiggestellten Abschnitten starteten schon im Folgejahr. Schrittweise wurden die Fahrzeuge ausgeliefert. Zum Einsatz kommen aktuell 26 Triebwagen vom Typ Citadis des Herstellers Alstom. Sie sind 32 Meter lang, vollklimatisiert, und bieten jeweils Platz für 200 Fahrgäste. Das äußere Design hat einen kulturellen Hintergrund: Die Front des Zuges erinnert an das Gesicht eines Kriegers der Ureinwohner der Kanaren, der Guanchen. Die fünf Module der Triebwagen sind zudem jeweils andersfarbig lackiert.

In den Monaten vor Beginn des Regelverkehrs startete die Betreibergesellschaft eine umfassende Sicherheitskampagne, um Fußgänger und Autofahrer auf die Rückkehr der Straßenbahn vorzubereiten. Am 2. Juni 2007 wurde die Linie 1 schließlich feierlich in Betrieb genommen, die Linie 2 folgte 2009. Insgesamt wurden bisher über 300 Millionen Euro in die Straßenbahn investiert.

Das Netz ist heute 15 Kilometer lang und umfasst 25 Haltestellen. Damit werden gut zwei Drittel der Einwohner im Ballungsraum erreicht. Täglich sind über 160.000 Fahrgäste mit der Straßenbahn unterwegs. Sie ist zudem tariflich mit den Buslinien verknüpft, um das Umsteigen auf den Nahverkehr zu erleichtern. Der Erfolg der neuen Straßenbahn soll fortgesetzt werden: Neue Linien, unter anderem zum Hafen und dem Flughafen Los Rodeos, sind in Planung.

FRÜHLINGSAUSFLUG INS GRÜNE

Ab 29. März fahren wieder mehr Züge in die Sächsische Schweiz. Auch innerhalb des Gebietes gibt es zusätzliche Nahverkehrsangebote.

Wenn die Tage länger und wärmer werden, zieht es wieder deutlich mehr Menschen hinaus in die Natur. Zu den beliebtesten Zielen in unserer Region gehört die Sächsische Schweiz: Mit seiner bizarren Felsenwelt lockt das kleine Gebirge Scharen von Wandernern und Spaziergängern, Kletterern und Radfahrern. Allein auf dem Gebiet des Nationalparks werden jährlich weit über zwei Millionen Besucher gezählt.

Damit möglichst viele dieser Ausflügler umweltverträglich anreisen können, sind ab 29. März wieder mehr Züge, Busse und Fähren unterwegs. So wird an Samstagen die Fahrt des RE 50 (Leipzig – Dresden), die um 8.00 Uhr in Leipzig beginnt, bis nach Schöna verlängert. Von dort aus geht es 16.08 Uhr zurück in die Messestadt. An Sonn- und Feiertagen fahren in den Morgenstunden zwei zusätzliche S-Bahnen der S 1 vom Dresdner Hauptbahnhof in die Sächsische Schweiz und nachmittags retour.

Auch nach Böhmen gibt es für Tagesausflügler eine zusätzliche Direktverbindung: Der „Wanderexpress Bohemica“ (RE 20) verkehrt samstags und sonntags zwischen Dresden Hauptbahnhof und Litoměřice město. Er fährt 7.45 Uhr in der Landeshauptstadt ab und erreicht sein Ziel 9.45 Uhr. Die Rückfahrt ab Litoměřice město startet 16.12 Uhr, Ankunft in Dresden ist 18.35 Uhr.

NEUE FÄHRVERBINDUNG IN BAD SCHANDAU GEPLANT

Innerhalb der Sächsischen Schweiz wird das Nahverkehrsangebot ebenfalls spürbar vergrößert: Auf den FahrradBUS- und Wanderbus-Linien, der Kirnitzschaltbahn und den Elbfähren gilt vom 29. März bis 2. November wieder der Sommerfahrplan mit seinem erweiterten Fahrtenangebot.

Aufgrund der Brückensperrung in Bad Schandau arbeitet die Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH (RVSOE) derzeit an einer Verstärkung und Ausweitung auf den meisten Linien des Busverkehrs in Bad Schandau und Umgebung. Diese Änderungen sollen mit dem Sommerfahrplan ab 29. März in Kraft treten.

So sollen unter anderem die Busse der Linie 254 zwischen Bad Schandau, Hohnstein und der Bastei ganztägig jede Stunde rollen – und zwar an allen Tagen der Woche. Für die Buslinie 242 ist montags bis freitags ein Stundentakt zwischen Königstein und Rosenthal-Bielatal geplant; an den Wochenenden verkehren die Busse wie bisher alle zwei Stunden. Zudem bereitet die RVSOE eine Erweiterung des Fährbetriebs vor: Zwischen dem Nationalparkbahnhof Bad Schandau und dem Elbeparkplatz auf der Stadtseite soll eine neue, kürzere Elbquerung entstehen.

TOLLE TOUREN ZUM GÜNSTIGEN PREIS

Am VVO-Entdeckertag, dem 25. April gilt die Familientageskarte für eine Zone im gesamten Verbundgebiet.

Am VVO-Entdeckertag – dem Freitag in den Osterferien – laden die Verkehrsunternehmen im VVO zu tollen Touren mit Zug, Bus, Straßenbahn und Fähre ein. Alles, was Sie brauchen, ist eine Familientageskarte für eine Tarifzone, zum Beispiel Dresden für 13,80 Euro. Am Entdeckertag kommen Sie damit aber viel weiter: Erkunden Sie mit dem Ticket für zwei Erwachsene und vier Schüler bis zum 15. Geburtstag den gesamten Verbund – von Altenberg bis Riesa und von Sebnitz bis Hoyerswerda!

Alle Infos und viele Ausflugstipps unter www.vvo-online.de/Entdeckertag

IDEEN FÜR DEN ENTDECKERTAG

Kamenz mit dem „Alten Sachsen“ erleben

Ein historischer „Alter Sachse“, ein IFA H6B, dreht eine Runde durch die Kamener Innenstadt, fährt dann weiter über Jesau und das Industriegebiet Bernbruch zurück zum Bahnhof. Die Tour dauert etwa 30 Minuten; bei Vorlage eines VVO-Tickets ist sie kostenfrei.

Abfahrt: ab 10.40 Uhr stündlich am Kamener Bahnhof, letzte Fahrt 16.40 Uhr

Anreise: mit der S-Bahn S 8 oder den Buslinien 530, 531, 533, 534, 535 bis Kamenz, Bahnhof

Oldtimerfahrten in Meißen

Die Stadtrundfahrten mit dem Oldtimer Robur 3000 führen vom Roßmarkt zur Porzellan-Manufaktur, durch die Altstadt zu Albrechtsburg und Dom und wieder zurück zum Roßmarkt. Das im Bus erhältliche Ticket kostet 7,50 Euro. Bei jeder Tour können maximal 20 Personen mitfahren. Gestartet wird um 10, 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr.

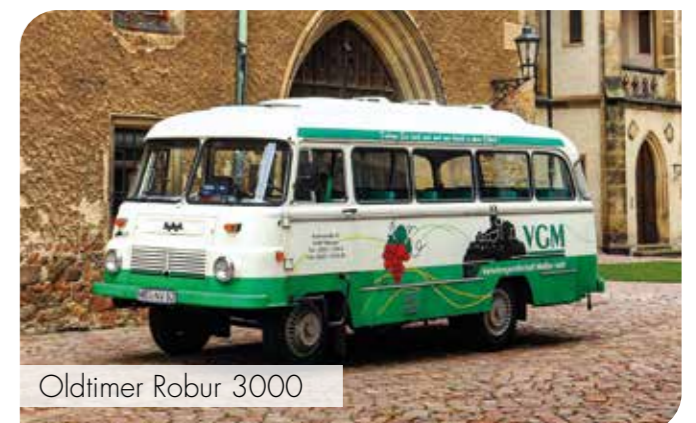
Anreise: mit der S-Bahn S 1 bis Meißen Altstadt, Bahnhof oder mit zahlreichen Buslinien bis Meißen, Neumarkt bzw. Neugasse

TARIFTIPP

Mit der Familientageskarte zahlen Sie an diesem Tag bei der Stadtrundfahrt Meißen, der Löbnitzgrundbahn, der Weißeritztalbahn und der Kirnitzschaltbahn nur den ermäßigten Preis, vier Schüler bis zum 15. Geburtstag sind kostenfrei unterwegs.



IFA H6B



Oldtimer Robur 3000

VOLLDAMPF IM OSTERZGEBIRGE

Beim Schmalspurbahn-Festival verwandelt sich die Weißeritztalbahn in ein großes Familienfest.

Nostalgische Eisenbahnromantik erwartet Besucher auf einer der schönsten Schmalspurstrecken Europas. Die Weißeritztalbahn schlängelt sich seit 1883 durch die malerische Landschaft des Osterzgebirges – von Freital-Hainsberg über Rabenau und Dippoldiswalde bis in den Kurort Kipsdorf.

Den Auftakt zum diesjährigen Festival macht am 9. Mai der Foto-Freitag. Dafür verkehren Sonderzüge zum Mitfahren und Genießen sowie mit Scheinein- und -durchfahrten. Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail unter info@weisseritztalbahn.com an.

Am Sonnabend und Sonntag, 10. und 11. Mai., verstärken historische Dampflok den Zugverkehr. Von 10 bis 19 Uhr rollen an beiden Tagen Züge aus drei Epochen und die Stationen warten mit vielen Attraktionen entlang der Strecke auf.

In Freital-Hainsberg findet ein buntes Familienfest statt: Es besteht die Möglichkeit, sich bei Fahrten mit der Draisine auszuprobieren, bunte Farben bringt Pauline Winterfeld mit ihrem Schminkkäfer und die Hüpfburg sorgt für ausgelassenen Spaß. Beim VVO-Beuteldruck können kreative Andenken gestaltet werden. Ein besonderes Highlight bietet die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Freital: Die Stadtteilfeuerwehr Hainsberg präsentiert ihr Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 und lädt mit einer Wissensstraße und einem Kinderprogramm zum Mitmachen ein. Für die musikalische Begleitung des Festivals sorgen die Poisentaler Blasmusikanten. Außerdem werden geführte Schnuppertouren geboten: Start ist am Sonnabend an der Rabenauer Mühle und

auf dem Festgelände der Stadt Rabenau sowie am Sonntag am Bahnhof Kurort Kipsdorf.

www.vvo-online.de/Weisseritztalbahn



SONDERZÜGE AUF SCHMALSPURBAHNEN

Lößnitzgrundbahn

Ostern 19. – 21. April: die Traditionsbahn fährt zum Sondertarif mit Osterhasen an Bord, am 21. April auch die SDG in den Zügen 10.26 Uhr und 14.56 Uhr ab Radebeul Ost

Himmelfahrt 29. / Mai Pfingsten 8. – 9. Juni: 3 Züge ab Radebeul Ost bis Moritzburg und zurück, 4 Züge bis Radeburg und zurück

www.vvo-online.de/Loessnitzgrundbahn

Weißeritztalbahn

Ostern 19. – 21. April: am 21. April mit Osterhase Maxi Möhre in den Zügen 9.25 Uhr, 10.55 Uhr und 13.25 Uhr ab Freital-Hainsberg

Himmelfahrt 29. / Mai Pfingsten 8. – 9. Juni: Sonderfahrplan mit 4 Zügen bis Kipsdorf und zurück, ein Umlauf bis Dippoldiswalde und zurück.

www.vvo-online.de/Weisseritztalbahn

ZWISCHEN MEISSEN UND MORITZBURG

Zusätzliche Busfahrten machen Ausflügler in der Saison von April bis Oktober flexibler.

Ein Ausflug nach Meißen und Moritzburg ist gerade im Frühjahr eine wunderbare Idee: Denn beide Orte bieten eine perfekte Kombination aus Kultur, Geschichte und Natur, eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten sowie Aktivitäten, die die Besucher genießen können. Wer zwischen den einzelnen Hotspots flexibel mobil sein möchte, für den sind die Saisonangebote der Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM) genau richtig.

Mit den Kleinbussen der Stadtrundfahrt Meißen fahren Sie täglich vom 29. März bis 2. November direkt durch die malerische Altstadt. Während der Fahrt werden die historischen Stadtbilder kurz erklärt, und Sie hören so manch kuriose Geschichte aus der 1.000-jährigen Meißner Geschichte.

Mit der Linie M schnell und
bequem durchs Elbland



An den Sehenswürdigkeiten können Sie die Fahrt für individuelle Besichtigungen beliebig oft unterbrechen.

Die Busse der Linie M Meißen – Moritzburg pendeln in der Saison täglich fünf Mal zwischen der Domstadt Meißen und Moritzburg mit seinem berühmten Jagdschloss August des Starken. Die Fahrt dorthin führt durch ländliche Auen und das weite grüne Landschaftsschutzgebiet Friedewald.

Für Liebhaber historischer Verkehrsmittel hat die VGM zwei besondere Tipps: Zum Dresden Elbland Tag am 5. April fährt der unternehmenseigene Oldtimerbus H6 zusätzlich auf der Linie M, und zum VVO-Entdeckertag am 25. April können Sie die Stadtrundfahrt im Oldtimerbus Robur erleben.

KIRNITZSCHTALBAHN IM HALBSTUNDENTAKT

Mit einer historischen Straßenbahn durch den Nationalpark Sächsische Schweiz: Viele Urlauber und Ausflügler lassen sich dieses besondere Erlebnis nicht entgehen. Die acht Kilometer lange Strecke der Kirnitzschtalbahn verbindet Bad Schandau mit dem Lichtenhainer Wasserfall und erschließt damit eines der schönsten Felsentäler des Gebirges. Jede der neun Haltestellen eignet sich als Ausgangspunkt für reizvolle Wanderungen.

In der Sommersaison ab 29. März ist die Kirnitzschtalbahn wieder im Halbstundentakt in dem wildromantischen Tal unterwegs. An einigen festen Terminen werden in der wärmeren Jahreszeit auch die beliebten Traditionsfahrten mit Museumswagen aus den Jahren 1926, 1928 und 1938 angeboten. Diese werden in diesem Jahr am 1. Mai, vom 7. bis 9. Juni (Pfingsten), am 26. und 27. Juli (25. Kirnitzschtalfest) sowie am 3. Oktober 2025 stattfinden.



Die „Gelbe Dame“
ist täglich unterwegs.

GEBURTSTAGSPARTY IN DER INNENSTADT

Vom 16. bis 18. Mai wird das Stadtjubiläum 800 Jahre Kamenz gefeiert.

Die Stadt Kamenz – sorbisch Kamjenc – blickt auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurück. Erstmals erwähnt wurde sie am 19. Mai 1225 in einer Urkunde als „oppidum“ (städtische Siedlung). Das Jubiläum wird in der Lessingstadt vom 16. bis 18. Mai zünftig gefeiert.

Die historische Innenstadt verwandelt sich dann in ein einziges großes Festgebiet. Auf vier Bühnen läuft ein buntes Unterhaltungsprogramm unter anderem mit Live-Musik und Shows, dazwischen laden in den Straßen und Gassen thematische Angebote die ganze Familie zum Bummeln und Verweilen ein. An allen drei Tagen können sich die Besucher auf Händler und Handwerker, Vereinspräsentationen, eine Blaulichtmeile, Kinderanimation, Rummel mit Riesenrad und weiteren Schaustellern sowie eine große kulinarische Auswahl freuen.

TAG DER PARKS UND GÄRTEN



Wasserschloss Oberau

Bereits zum 16. Mal präsentieren sich am Sonntag, dem 25. Mai Park- und Gartenanlagen der Region. Die Betreiber organisieren Schlossführungen, kreative Handwerks- und Kleinkunstmärkte sowie abwechslungsreiche Programme mit musikalischer Unterhaltung

Der WO ist ebenfalls vor Ort. Zudem verstärkt er in Zusammenarbeit mit DB Regio das Angebot auf der Schiene: Am Festwochenende werden die Züge fast durchgängig mit drei statt zwei Triebwagen unterwegs sein und bieten so Platz für über 360 Fahrgäste. Zusatzfahrten bringen die Besucher in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag bis weit nach Mitternacht von Kamenz zurück bis Dresden.

Den Abschluss der Feierlichkeiten im Festjahr bildet ein großer Festumzug am 14. September. In vielen liebevoll gestalteten Bildern und mit hunderten Darstellern werden Stadtgeschichte und Stadtgegenwart lebendig.

www.800-jahre-kamenz.de

und laden Klein und Groß zum Verweilen, Spazieren und Schlemmen ein.

Mit Veranstaltungen beteiligen sich unter anderem die Schloss- und Parkanlagen in Oberau und Bischheim, der Stadtpark Großenhain und das Museum der Westlausitz in Kamenz. Zudem erwartet die Besucher in der Rhododendrongärtnerei Grüngräbchen auf zehn Hektar eine atemberaubende Farbenpracht. Der 22.000 Quadratmeter große Botanische Blindengarten Radeberg, konzipiert und gestaltet für taubblinde oder sehbehinderte Menschen, ist am Aktionstag für die Öffentlichkeit zugänglich.

Erstmals zum „Tag der Parks und Gärten“ ist die Schlossanlage in Schwepnitz zu besichtigen. Ein Privatinvestor kümmert sich gemeinsam mit einem Verein um das bei einem Brand im Jahr 1996 zerstörte Schloss. Im Nebengebäude wurde 2023 das Schlosscafé eröffnet.

www.heidebogen.eu/gartenkultur

DREI NEUE STÜCKE AUF DER FEISENBÜHNE

Vier Stücke aus dem Repertoire und drei Neuproduktionen werden in dieser Saison auf der Felsenbühne Rathen gezeigt. Die Saison beginnt am 16. Mai mit der Premiere von „Die Spur der Hebamme“ nach dem Roman der Bestsellerautorin Sabine Ebert, Familien dürfen sich wenig später auf „Rotkäppchen“ freuen. Neu im Spielplan ist auch der Musicalklassiker „Anatevka“ ab 7. Juni. Darüber hinaus sind „Shatterhand“, „Der Freischütz“, „Im weißen Rössl“ sowie „Das kalte Herz“ zu erleben.

Die Eintrittskarten für die Felsenbühne Rathen gelten vier Stunden vor bis sechs Stunden nach Vorstellungsbeginn als Fahrausweise in allen Nahverkehrsmitteln – außer in den Sonderverkehrsmitteln – im WO-Verbundraum.

www.landesbuehnen-sachsen.de



Intendant Jan Vogler
freut sich auf die Musikfestspiele

GRENZENLOSE „LIEBE“ ZUR MUSIK

Vom 17. Mai bis 14. Juni 2025 stehen die Dresdner Musikfestspiele unter dem Thema „LIEBE“. Intendant Jan Vogler hat dafür Künstler von drei Kontinenten eingeladen und möchte in Zeiten gesellschaftlicher Brüche auch eine Botschaft für Verständigung in die Welt senden. Ob Abende mit Spitzenorchestern, Lesung, Pop-Open-Air oder die konzertante Wiederentdeckung des „Siegfried“: Der Liebe zur Musik sind in den 61 Konzerten keine Grenzen gesetzt.

Die Eintrittskarten für fast alle Veranstaltungen gelten vier Stunden vor Beginn der Veranstaltung bis 4 Uhr Folgetag als Fahrausweise in allen Nahverkehrsmitteln – außer in den Sonderverkehrsmitteln – im WO-Verbundraum.

www.musikfestspiele.com

Theater vor
malerischer Kulisse



BIS MITTERNACHT INS MUSEUM



Zu ungewöhnlicher Stunde öffnen am 14. Juni die Dresdner Museen: 45 große und kleine Häuser laden dazu ein, von 18 bis 24 Uhr durch die Ausstellungsräume zu flanieren und an Führungen teilzunehmen. Viele Einrichtungen stellen darüber hinaus ein Programm mit Filmen, Lesungen, Musik und so mancher Überraschung auf die Beine. Mit ihrer Eintrittskarte können die Besucher der Museumsnacht bereits ab 14 Uhr und noch bis 4 Uhr am folgenden Morgen Straßenbahnen, Busse, Züge und Fähren im WO-Verbundraum nutzen. Tickets gibt's übrigens nicht nur an den Museumskassen, sondern auch in den Servicestellen und an den Fahrausweisautomaten der Verkehrsunternehmen im WO.

www.museumsnacht.dresden.de



WEINMESSE „BADEN-WÜRTTEMBERG CLASSICS“

Weingenießer, die den direkten Kontakt mit dem Winzer schätzen, sollten sich die Weinmesse „Baden-Württemberg Classics“ am 3. und 4. Mai in Dresden vormerken. Dann sind rund 40 Weingüter und renommierte Winzergenossenschaften aus Baden und Württemberg im Internationalen Congress Center zu Gast und haben fast 600 Weine dabei. Besucher können mit Experten über Rebsorten, Boden und Klima ins Gespräch kommen, die Weine probieren, vergleichen und bestellen. Geöffnet ist jeweils von 11 bis 18 Uhr. Tickets gibt es für 20 Euro im Vorverkauf, die Verkostung der Weine ist inklusive. Wer mit Bus oder Bahn kommt und seinen Fahrausweis vorlegt, zahlt nur 10 Euro.

www.bwclassics.de

OSTERN UND ORCHIDEEN

Die Messe „Dresdner Ostern“ gibt vom 27. bis 30. März einen farbenfrohen Vorgeschmack auf den Frühling. Zu den Höhepunkten gehört traditionell die Internationale Orchideenwelt; darüber hinaus können die Besucher im Ostragehege jede Menge Angebote und Ideen zu den Themen Garten, Kunsthandwerk, Osterdekoration, Hobby und Freizeit entdecken.

Der VVO präsentiert sich gemeinsam mit mehreren Partnern in Halle 4. Im Gepäck hat das Team Infos zu Nahverkehr und Tourismus sowie Spiele, darunter das WO-Glücksrad. Als Preis winken Tickets für den „VVO-Entdeckertag“ am 25. April.

www.dresdner-ostern.de



Infos rund um Fahrplan und Tarif sowie ein Glücksrad gibt es am Stand der VVO.

LAUFERLEBNIS AN DER ELBE

Er gehört zu den schönsten Landschaftsläufen Deutschlands: Am 27. April startet der VVO Oberelbe-Marathon von Königstein nach Dresden zum 26. Mal. Neben der „Königsdistanz“ über 42 Kilometer stehen der Halbmarathon sowie ein Fünf- und Zehn-Kilometer-Lauf auf dem Programm. An Kinder richten sich der 2,7-Kilometer-Minimarathon und der Bambinilauf über 400 Meter. Für die Fahrt zu den Startorten gilt die Startnummer als Ticket in S-Bahn, Straßenbahn und Bus. Der VVO hat zudem zusätzliche Fahrten auf der S-Bahn S 2 und mehr Platz auf der S 1 bestellt.

www.oberelbe-marathon.de



Sportlich am Elbufer entlang

Ein Geheimtipp unseres
Wanderexperten Jörg Ludewig

DEN BIBERN AUF DER SPUR

Von Reichenau durchs Tieftal nach Königsbrück

Der Weg ist bekanntlich das Ziel, daher bietet es sich für diesen Wanderausflug an, die Reise am Neustädter Bahnhof zu beginnen. Von hier aus rollt der Regionalzug RB33 durch die Landschaft nach Königsbrück, von wo es mit dem Bus 766 nach Reichenau weitergeht. An der Haltestelle des ehemaligen Gasthofs Reichenau startet die gut sieben Kilometer lange Tour. Nach etwa 400 Metern entlang der Königsbrücker Straße in Richtung Ortskern zweigt der Weg in die Gräfenhainer Straße ab. Dort ragt das historische Armenhaus von Reichenau auf. Dem Lauf der Pulsnitz folgend geht es ins geheimnisvolle Tieftal. Den Eingang markiert ein überdachter Rastplatz mit einer Infotafel.

Die Pulsnitz schuf hier ein wildromantisches Kerbsohlental, das sich seit den 1960er-Jahren nahezu ungestört entwickelt hat. Der Wanderweg ist aber das ganze Jahr hindurch gut begehbar und eignet sich auch für einen Ausflug mit Kindern (ohne Kinderwagen). Die schmalen Pfade schlängeln sich durch das geschützte Gebiet, während das leise Plätschern des Wassers eine beruhigende Begleitung bietet.

Weiter geht es durch die weiten Wiesen der Pulsnitz-äue, ein Paradies für Naturfreunde. Die Gräfenhainer Straße wird überquert, dann führt links ein schmaler Pfad tiefer in das Auenland. Links vom Weg ist eine alte Wehranlage mit einer Fischtreppe zu sehen. Im gesamten Tieftal finden sich Spuren, wie von Bibern gefällte Bäume. Diese Tiere haben im Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide wie auch an der Pulsnitz ihre Reviere.

Kurz darauf teilt sich das Wasser: Der Mühlgraben zweigt ab, und der Weg verläuft malerisch zwischen den beiden Wasserläufen. In der Ferne zeichnet sich der Bogen des stählernen Eisenbahnviadukts ab, der seit 2002 unter Denkmalschutz steht.

Nun folgt die Tour dem Lauf des Mühlgrabens bis zur alten Stadtmühle von Königsbrück. Ein paar Schritte weiter führt links eine blaue Brücke über die Pulsnitz und entlässt den Wanderer in die Flüsterallee. Seinen Namen hat dieser romantische Pfad wohl von den Verliebten, die sich hier heimlich trafen.

Am Bleichweg wendet sich der Weg nach rechts und führt schließlich nach Königsbrück hinein. Die alte Poststraße mündet auf dem zu überquerenden Marktplatz in die Schloßstraße. Die führt – wie es der Name verrät – zum Schloss Königsbrück. Bis Ostern können hier sonntags von 10 bis 17 Uhr die prachtvollen Kamelien bewundert werden – ein Farbrausch inmitten historischer Mauern.

Der letzte Abschnitt der Wanderung führt mit einem kurzen Anstieg über die Dresdner Straße zurück zum Bahnhof Königsbrück, wo die Heimfahrt angetreten werden kann.

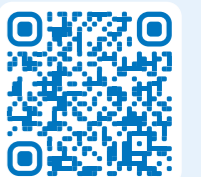


AN- UND ABREISE

- **Anreise** nach Reichenau mit dem Bus 766 (Montag bis Samstag)
- **Abreise** ab Königsbrück mit der RB 33 (täglich, stündlich)

Fahrpläne
unter www.vvo-online.de
oder 0351 8526555

Navigation
zum Beispiel über komoot.de



BUCHTIPPS FÜR IHREN FRÜHLING

FÜR WANDERFREUNDE IM „EWIGEN FRÜHLING“

Die größte Insel der Kanaren besticht durch ihre enorme Vielfalt – wüstenhafte Landschaften im Süden, mystische Lorbeerwälder auf der Anaga-Halbinsel und im Teno-Gebirge, lichte Kiefernwälder und über allem der Teide mit seiner Mondlandschaft. Der Nationalpark Teide ist eines der bedeutendsten Schutzgebiete Spaniens. Als kulturelles und kulinarisches Highlight kann man einen Stadtpaziergang durch La Laguna unternehmen: Die Universitätsstadt bietet koloniale Villen, Parks und ein zuweilen fast lateinamerikanisches Flair. „Der kompakte Wanderführer fasst alle wichtigen Informationen zu 80 Touren zusammen und ist ein Leichtgewicht für unterwegs“, betont Annett Westermann aus der VVO-Buchhaltung. „Jede Wanderung wird detailliert mit Höhenprofil vorgestellt und steht auch digital zur Verwendung in Navigationsgeräten und Apps zur Verfügung.“ So lassen sich abwechslungsreiche Berg- und traumhafte Küstentouren einfach zu einem sportlichen Urlaub kombinieren.

Wanderführer Teneriffa, Kompass Karten

EIN PHILOSOPHISCHES DREIECKSVERHÄLTNIS

Die Geschichte einer obsessiven Abhängigkeit zwischen einer Schülerin und einem Schüler, Ada und Alev, aus der sich erst die Bereitschaft, dann der

Zwang zu Taten ergibt, die alle Grenzen der Moral, des menschlichen Mitgefühls und des vorhersehbaren Verhaltens überschreiten. Die beiden jungen Menschen wählen sich ihren Lehrer Smutek als Ziel einer ausgeklügelten Erpressung. Sie beginnen ein perfides Spiel, das nebenbei die Möglichkeit eines Umbruchs vor dem Hintergrund des Millenniumswechsels beleuchtet. „Juli Zehs Roman von 2006 liest sich wie ein philosophischer Kriminalroman, der das Prinzip Hoffnung in sich trägt“, fasst Jörg Büttner, Leiter des Kompetenzzentrums Tarife beim VVO, zusammen. „Die vielfältigen Rezensionen spiegeln die vielen Facetten des Buchs wider, dessen Handlung in den vergangenen Jahren den Weg auf die Bühne und in die Kinos gefunden hat.“

Spieltrieb, btb



VERLOSUNG

Der VVO verlost je fünf Exemplare.

Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Teneriffa“ oder „Spieltrieb“. Einsendeschluss ist der 15. April. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RÄTSEL 01/2025

KREUZWORTRÄTSEL

13 Fragen führen zu 13 Begriffen aus dem aktuellen OberelbeTakt. Die markierten Felder bilden das gesuchte Lösungswort. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Familientageskarten für jeweils zwei Erwachsene und vier Kinder für den VVO-Verbundraum.

Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Kreuzworträtsel“. Einsendeschluss ist der 15. April. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

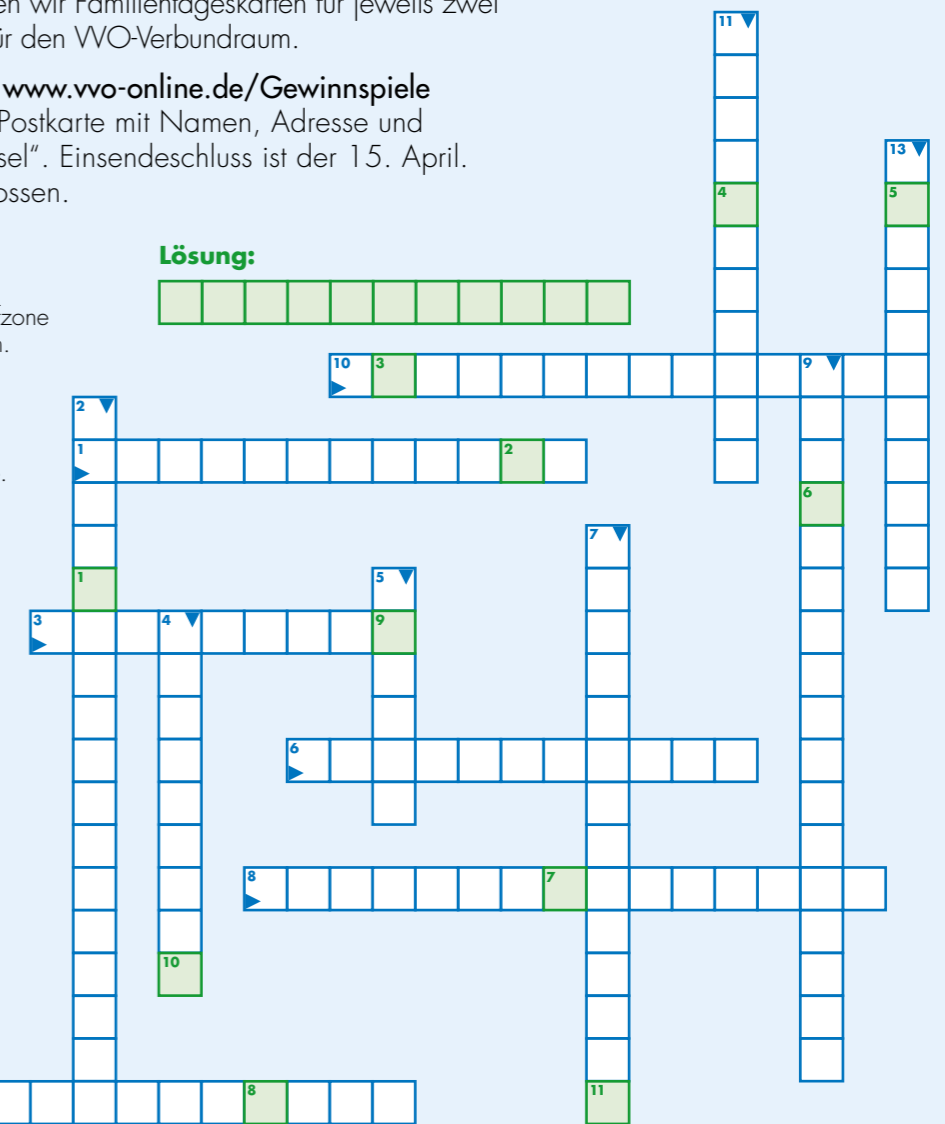
Horizontal

- 1 An diesem Tag gilt die Familientageskarte für eine Tarifzone im gesamten VVO-Verbundraum.
- 3 Größte Insel der Kanaren
- 6 Das benötigen Schüler zusätzlich zu ihrem Ticket.
- 8 Dieses Jahr ist das Thema Liebe.
- 10 Günstiges Ticket für Schüler
- 12 Open-Air-Bühne in der Sächsischen Schweiz

Vertikal

- 2 Schmalspurbahn
- 4 Fachgeschäft für handgesiedete Seifen
- 5 2025 feiert diese Stadt 800 Jahre.
- 7 Länderübergreifendes Ticket zwischen Deutschland und Tschechien
- 9 Historisches Fahrzeug in der Sächsischen Schweiz
- 11 Fahrradverleihsystem
- 13 Wenn die Startnummer zum Fahrausweis wird

Lösung:



Folgen Sie uns auf   

IMPRESSUM Herausgeber: VVO, Leipziger Straße 120, 01127 Dresden · Redaktion: Christian Schlemper (VVO/Verantw.) Text: Birgit Hilbig, Contentagentur / Sachsen Medien GmbH · Grafik: WO/D. Zschiesche · Fotos: Ralf Braum / DB AG, Peggy Froß / VVO, Andre Forner, Marco Grob, René Jungnickel, Tobias Koch, Lars Neumann, Peter Kreher, Jens Richter, Martin Schmidt / VVO, Stadt Kamenz, RBO, VGM
Druck: Druckerei Veters GmbH & CO. KG · Für Änderungen nach Druck und Druckfehler übernehmen wir keine Gewähr.
Hinweis zum Datenschutz bei Gewinnspielen: Zur Bearbeitung und statistischen Auswertung der Verlosungen werden die von Ihnen angegebenen Daten für 365 Tage von der VVO GmbH gespeichert und dann automatisch gelöscht.

VVO REZEPT

DIPS ZUM OSTERBRUNCH

Schinken-Kräuter-Quark

Zutaten für 4 Personen

100 g Schwarzwälder Schinkenspeck (am Stück),
250 g Quark (40 % Fett), 3 EL Crème fraîche,
2 EL frisch geriebener Parmesan, Salz, Pfeffer,
1 Bund Frühlings- oder Salatkräuter
(z. B. Schnittlauch, Petersilie, Dill, Kerbel, Estragon)

Den Schinkenspeck in dünne, kleine Stifte oder
Würfelchen schneiden. Quark mit Crème fraîche und
dem Parmesan glattrühren und den Speck unterheben.
Die Kräuter waschen, gut trocken schütteln und
fein hacken. Die Kräuter vorsichtig mit dem Quark
mischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Making of



Tomaten-Basilikum-Frischkäse

Zutaten für 4 Personen

1 Tomate, 1 kleine Knoblauchzehe, 2 EL Pinienkerne,
1 EL Olivenöl, 1/2 Bund Basilikum, 4 in Öl eingelegte
getrocknete Tomaten, 200 g Doppelrahmfrischkäse, Salz, Pfeffer

Die Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett leicht braun rösten.
Pinienkerne aus der Pfanne nehmen, Öl hineingeben und heiß
werden lassen. Darin die in Scheiben geschnittene Tomate mit
dem grob gehackten Knoblauch von beiden Seiten jeweils 2
bis 3 Minuten braten. Herausnehmen und abkühlen lassen. Ba-
silikum waschen, trocken schütteln, die Blättchen abzupfen (ein
paar für die Deko beiseitelegen) und fein hacken. Getrocknete
Tomaten abtropfen und klein würfeln. Die abgekühlten Tomaten
mit dem Pürierstab pürieren und mit dem Frischkäse verrüh-
ren. Getrocknete Tomaten und Basilikum unter den Frischkäse
heben und mit Salz und Pfeffer würzen. Die Pinienkerne und
Basilikumblättchen darüber streuen.